

Operationsvollmacht Kombinierte Katarakt- Glaukom-Operation

**Bitte ausfüllen und am
Operationstag mitbringen**

Operationsort: Baden

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Geb.-Datum

Tel.-Nr.

Durch meine Unterschrift gebe ich die Einwilligung zur Durchführung der kombinierten Katarakt-Glaukom-Operation (kombinierte Operation des grauen und grünen Stars):

- rechtes Auge
- linkes Auge
- lokale Betäubung
- in Narkose

Erklärung des Operationsvorganges:

Beim Glaukom (= grüner Star) ist der Augeninnendruck krankhaft erhöht. Zusätzlich ist die Augenlinse eingetrübt (= grauer Star = Katarakt).

In örtlicher Betäubung wird Ihr Auge unter dem Mikroskop durch einen Schnitt eröffnet. Es wird ein Abfluss für die Flüssigkeit aus dem Augennern hergestellt, von der Vorderkammer in ein sogenanntes Filterkissen der Bindehaut. Dadurch wird der Augen-Hochdruck entlastet. Die getrübte Linse wird entfernt und eine künstliche Linse eingepflanzt. Von der Operation wird eine deutliche Verbesserung der Sehschärfe erwartet.

Auf der Rückseite werden die hauptsächlichen Risiken des Eingriffes aufgelistet. Fragen Sie Ihren Abteilungsarzt oder den Sie operierenden Arzt, wenn Sie Unklarheiten oder weitere Fragen haben.

ERKLÄRUNG / VOLLMACHT

Die/der unterzeichnende Patient/in erklärt hiermit, die umseitig aufgeführten Erläuterungen verstanden zu haben und zusätzlich von ärztlicher Seite über den Eingriff orientiert worden zu sein. Er/sie hatte genügend Gelegenheit, Unklarheiten mit dem Arzt/Ärztin zu klären.

Die Orientierung über die Art des Eingriffes erscheint mir ausreichend.

.....
Ort, Datum

.....
Patient/In

Erläuterungen / Vollmacht Kombinierte Katarakt-Glaukom-Operation

Dieses Blatt soll Ihnen diese Operation erklären und Sie auf die allerdings sehr selten vorkommenden nachteiligen Folgen aufmerksam machen. Bitte lesen Sie es sorgfältig durch oder lassen Sie es sich vorlesen. Stellen Sie bei Unklarheiten Fragen, bevor Sie Ihr Einverständnis zur Operation geben.

Mögliche Risiken und Komplikationen:

Bei den gegenwärtigen Operationstechniken sind schwere Komplikationen sehr selten.

a) Örtliche Betäubung

- Die Augenregion wird durch eine Spritze neben dem Auge unempfindlich gemacht.
- Für die Dauer der Einspritzung werden Sie vom Narkosearzt ein Schlafmittel erhalten.
- Sehr selten kann die Spritze eine Blutung verursachen, so dass der Eingriff um einige Tage verschoben werden müsste. Extrem selten kann es zu einer Verletzung des Auges oder des Sehnervs kommen.
- Falls diese Operation in Narkose durchgeführt werden müsste, würde Sie der zuständige Anästhesiearzt über die Risiken einer Narkose informieren.

b) Während der Operation

- Extrem selten kann es zu einer Blutung ins Auge kommen. Diese Komplikation könnte für das Auge schwerwiegend sein. Gefährdet sind in erster Linie Patienten mit hohem Blutdruck und starker Kurzsichtigkeit.
- In wenigen Fällen kann es zu einem Defekt der Linsenkapsel und zu Glaskörperverlust kommen, was die Operation technisch erschweren und erweitern könnte, allerdings meist ohne wesentliche Beeinträchtigung Ihres Sehvermögens.

c) Nach der Operation

- In den ersten Tagen nach der Operation wird die Sehschärfe noch nicht optimal sein und der Augendruck muss häufig kontrolliert werden.
- Durch die Fäden im Operationsgebiet kann ein Fremdkörpergefühl entstehen.
- Falls der Augendruck nach der Operation noch nicht richtig eingestellt ist, sind noch spezielle therapeutische Massnahmen notwendig, wie das Durchtrennen von Fäden mit dem Laserstrahl oder das Setzen von zusätzlichen Fäden (Nähten).
- Die optimale Sehschärfe wird für die Ferne und die Nähe durch eine Brille erreicht, die man frühestens 1 – 3 Monate nach der Operation anpassen sollte.
- Extrem selten kann es zu einer Entzündung (Infektion) im Auge kommen, die schwerwiegend sein könnte und die eine intensive Nachbehandlung notwendig machen würde.
- Bei einem gewissen Prozentsatz der Patienten kann es bei sehr tiefen Augendruckwerten zu einer Schwellung der Aderhaut (= Gefäss-Schicht hinter der Netzhaut) kommen, diese erholt sich in der Regel spontan innerhalb Tagen bis Wochen. Der Augendruck kann über eine längere Zeitdauer tief bleiben.
- Bei einem gewissen Prozentsatz der Patienten kann sich der neue Abfluss wieder verschliessen, d.h. der Augendruck würde sich wieder erhöhen. In diesem Falle müsste der Augendruck wieder mit Medikamenten behandelt werden oder evtl. erneut operiert werden.
- Später kann sich ein Nachstar (feine Narbenbildung der restlichen Linsenkapsel) entwickeln. Dieser Nachstar kann ambulant mittels Laserbehandlung entfernt werden.
- Das Risiko für eine Netzhautablösung ist nach der Graustar-Operation leichtgradig erhöht.

Bemerkungen: